



*in Altona*



**Ein Entwurf einer blau-gelben IKEA-Fassade für Altona?**

***IKEA-Informationsveranstaltung zum  
bevorstehenden Abriss des frappant-Gebäudes  
am 3. November 2010***

# IKEA und der bevorstehende Abriss des frappant-Gebäudes

## Einleitung

Von Anfang an begleitet das Altonaer Stadtarchiv die Aktivitäten um den Abriss des frappant-Gebäudes und die Errichtung des neuen IKEA-Möbelhauses in der Gr. Bergstraße und hat darüber sehr intensiv in verschiedenen Ausgaben unserer Internet-Zeitung „Mien leeves Altona“ berichtet. Mit diesem Bericht sollen diese Aktivitäten nun fortgesetzt werden. Denn ohne den Abriss dieser einst umjubelten „Bausünde“ aus den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, kann nun einmal keine Nachfolgebebauung entstehen.

Wolfgang Vacano



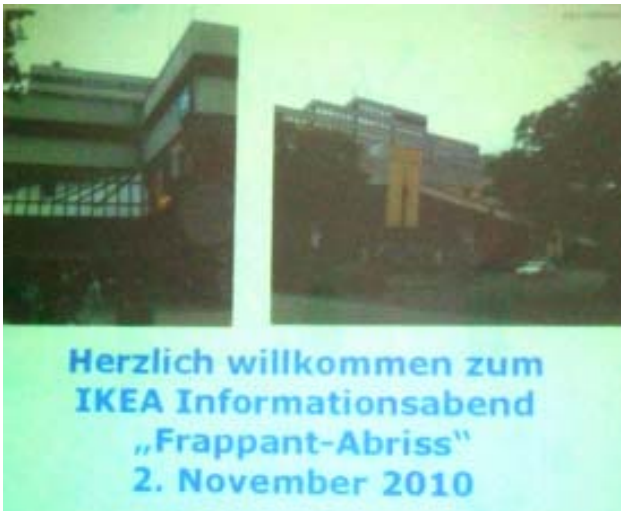
Hübsch-hässlich hatte man es bis zu zuletzt an dieser Stelle der Gr. Bergstraße

**So sah der herunter gekommene Eingang des frappants noch am 3. November 2010 - am Nachmittag vor der Veranstaltung - aus, als innen die Veranstaltung für den Abend vorbereitet wurde. Viele Altonaer konnten es kaum glauben, dass es nach mehr als zwanzig Jahren Niedergang in der Gr. Bergstraße wieder aufwärts gehen könnte und der hässliche Betonklotz nun bald nur noch Geschichte sein wird**

Am **2. November 2010** hatte IKEA zu einer letzten öffentlichen Informationsveranstaltung in das abbruchreife frappant-Gebäude geladen. Denn man wollte die Bevölkerung von Altona über den Zeitplan für den unmittelbar bevorstehenden Abriss dieses Betonklotzes informieren.

Gleichzeitig wollte man um Verständnis für die langwierigen Abbrucharbeiten werben, die von Lärm und Staub begleitet sein werden.

Der IKEA-Verantwortliche, Herr **Armin Michaely**, der die Verwirklichung dieses Mammutprojekts in der Gr. Bergstraße schon von Anfang an



Mit dieser Beamer-Darstellung wurden die Gäste auf die auf die Veranstaltung eingestimmt

der Spitze begleitete, konnte um 18 Uhr ca. 150 Teilnehmer begrüßen, die wie sich später herausstellte, unter sehr unterschiedlichen Voraussetzungen teilnehmen wollten.

Zum einen waren es eine ganze Reihe von Kommunalpolitikern, Kaufleuten und anderen Offiziellen, die sich lediglich über den bisherigen Stand der Dinge und die zukünftige Planung informieren wollten. Zum anderen waren es Anwohner, die noch einmal - trotz des eindeutigen Ergebnisses des Volksentscheids für die Ansiedlung dieses IKEA-Hauses - ihren Protest gegen diese - für sie bedrückende - Baumaßnahme lautstark zum Ausdruck bringen wollten.



Ansicht vom „Kalten Buffet“, welches schon bald umlagert war

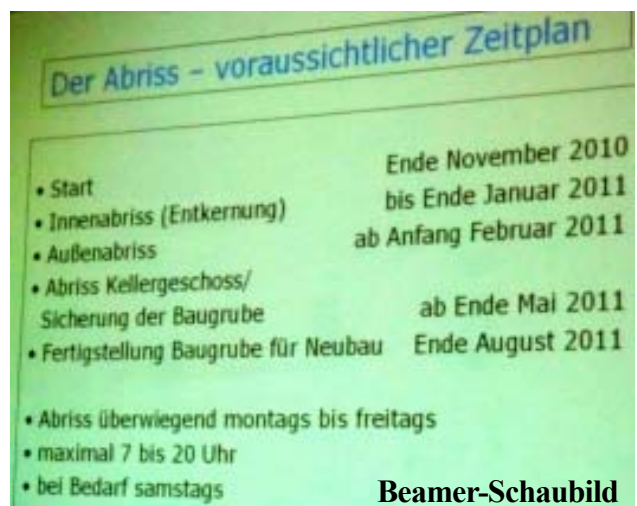
Nachdem sich die Teilnehmer an einem Buffet mit leckeren Brötchen, Brezeln und Getränken gestärkt hatten, ergriff Herr Michaely das Mikrofon und begrüßte alle Teilnehmer.



Armin Michaely mit dem Mikrofon bei der Begrüßung der Gäste

Danach stellte Herr Michaely dann den voraussichtlichen **Zeitplan** für den Abriss vor und erläuterte anhand von Schaubildern den geplanten Abriss der Bausünde.

Dabei wurde er immer wieder von teilweise schrillen Zwischenrufen unterbrochen und versuchte dabei, auf diese eine passende Antwort zu geben. Das war durchweg schwierig, da sich mehrere Teilnehmer abwechselnd ungebeten laut zu Wort meldeten, u. a. mit dem schwerwiegendsten Vorwurf: „**Ihr wollt unsere Kinder vergasen!**“, um damit auf ihre unbedingte Ablehnung aufmerksam zu machen. Da halfen dann auch keine sachlichen Argumente weiter.



Beamer-Schaubild

## Zum Zeitplan:

- Start wird Ende **November 2010** sein.
- Bis Ende Januar 2011 soll dann der Innenabriss mit der Entkernung abgeschlossen sein.
- Für Anfang **Februar 2011** ist der Beginn der Außenabrissarbeiten vorgesehen. Ebenso der Abriss des Kellergeschosses.
- Mit der Sicherung der Baugrube ist für Ende **2011** zu rechnen und die Fertigstellung der Baugrube soll Ende August **2011** erfolgen.

## Zu den Abrisszeiten:

Herr Michaely sicherte zu, dass der Abriss überwiegend montags bis freitags durchgeführt werden soll. Man wird darum bemüht sein, die Arbeitszeiten jeweils zwischen sieben bis zwanzig Uhr einzuhalten. Stellt sich jedoch ein entsprechender Bedarf heraus, dann soll auch samstags gearbeitet werden.

## Zum Thema Asbest:

Hier machte Herr Michaely deutlich, dass alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, wenn bei den Abbrucharbeiten wider Erwarten doch noch Asbest in der Abbruchmasse zu finden ist. Dabei wies er darauf hin, dass bereits **1994** im Gebäude eine umfangreiche Asbestsanierung stattgefunden hatte.

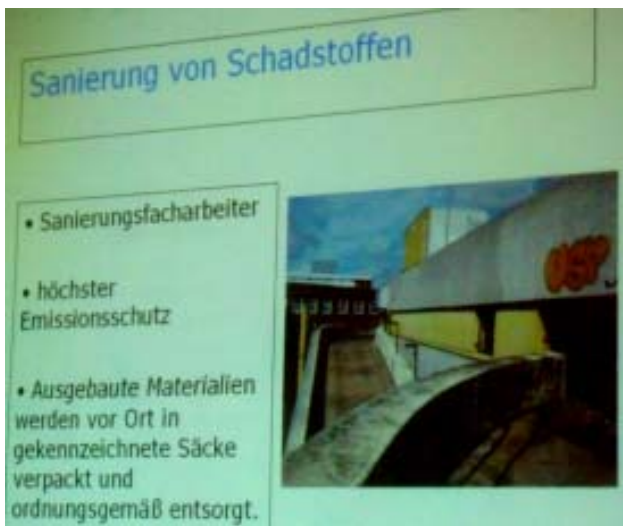


Schaubild zur Sanierung von Schadstoffen

## Sanierung von Schadstoffen:

Auch hier will man mit aller gebotenen Sorgfalt arbeiten, meinte Herr Michaely und sagte zu, dass dazu „Sanierungsfacharbeiter“ zum Einsatz kommen werden. Dabei soll höchster Emissionsschutz gelten. Dabei werden ausgebaute Materialien direkt vor Ort in extra gekennzeichnete Säcke verpackt und danach ordnungsgemäß entsorgt.

## Leerräumen des Gebäudes:

Weil im Gebäude noch zahllose Gegenstände, wie Sperrmüll und Einrichtungsgegenstände lagern, die von den vorherigen Nutzern einfach dort stehen und liegen gelassen worden waren, kommt der umfangreichen Räumung eine größere Bedeutung zu.



Schaubild zum Außenabriss

## Der Außenabriss - die mildernden Maßnahmen:

Zu diesem wichtigen Punkt kündigte Herr Michaely entsprechende Begleitmaßnahmen an, wie:

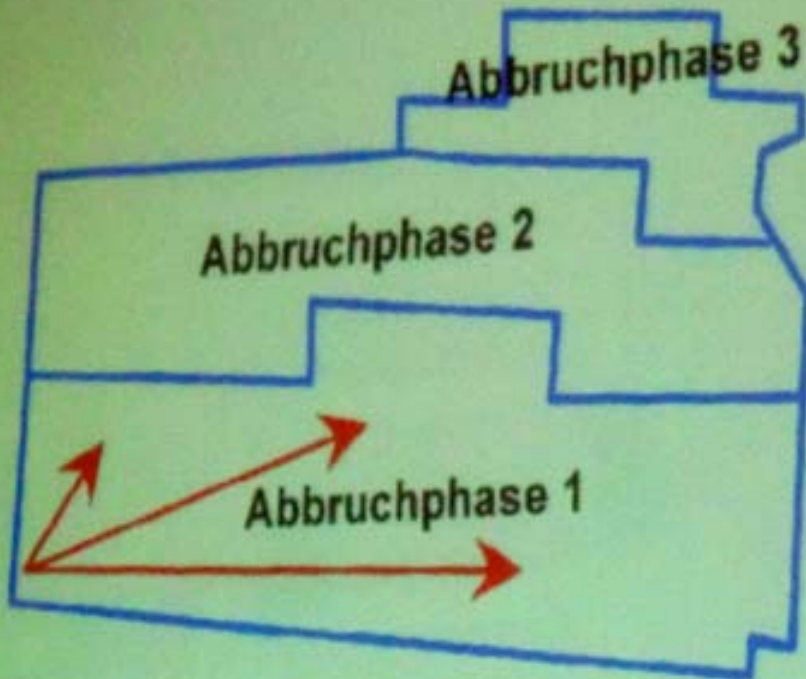
- Lärm- und Erschütterungsmessungen, denn es steht zu erwarten, dass der Betonklotz bei seinem Abbruch erheblichen „Widerstand“ leisten wird.
- Dabei wird man um möglichst erschütterungsarme Abbruchmethoden bemüht sein und wird dazu mit „**hydraulischen Scheren**“ zum Einsatz bringen.
- Die ständige Staubbindung während der Abbrucharbeiten durch Bagger, die im jeweiligen Abbruchbereich durch Bewässern den Baustaub binden sollen. Sollten diese Maßnahmen nicht ausreichen, ist vorgesehen, das Bewässern noch zusätzlich mittels des Einsatzes von Feuerweherschläuchen zu unterstützen.

## Oberirdischer Abriss - die einzelnen Phasen:

Dann kam Herr Michaely zu einem der wichtigsten Punkte des gesamten Vorhabens und stellte den Verlauf der Abbrucharbeiten in drei Phasen vor:

- Phase 1:** Abbruch der Rampen und Parkdecks,
- Phase 2:** Abbruch der hohen Bereiche des Gebäudes und
- Phase 3:** Abbruch der straßenseitigen Gebäudeteile.

## Oberirdischer Abriss - die einzelnen Phasen



- Phase 1: Abbruch Rampen und Parkdecks
- Phase 2: Abbruch der hohen Bereiche des Gebäudes
- Phase 3: Abbruch der straßenseitigen Gebäudeteile

Eine zeichnerische Darstellung vom geplanten Ablauf der drei Phasen während des Abbruchgeschehens

### Der unterirdische Abriss:

Danach wurde der unterirdische Abriss thematisiert:

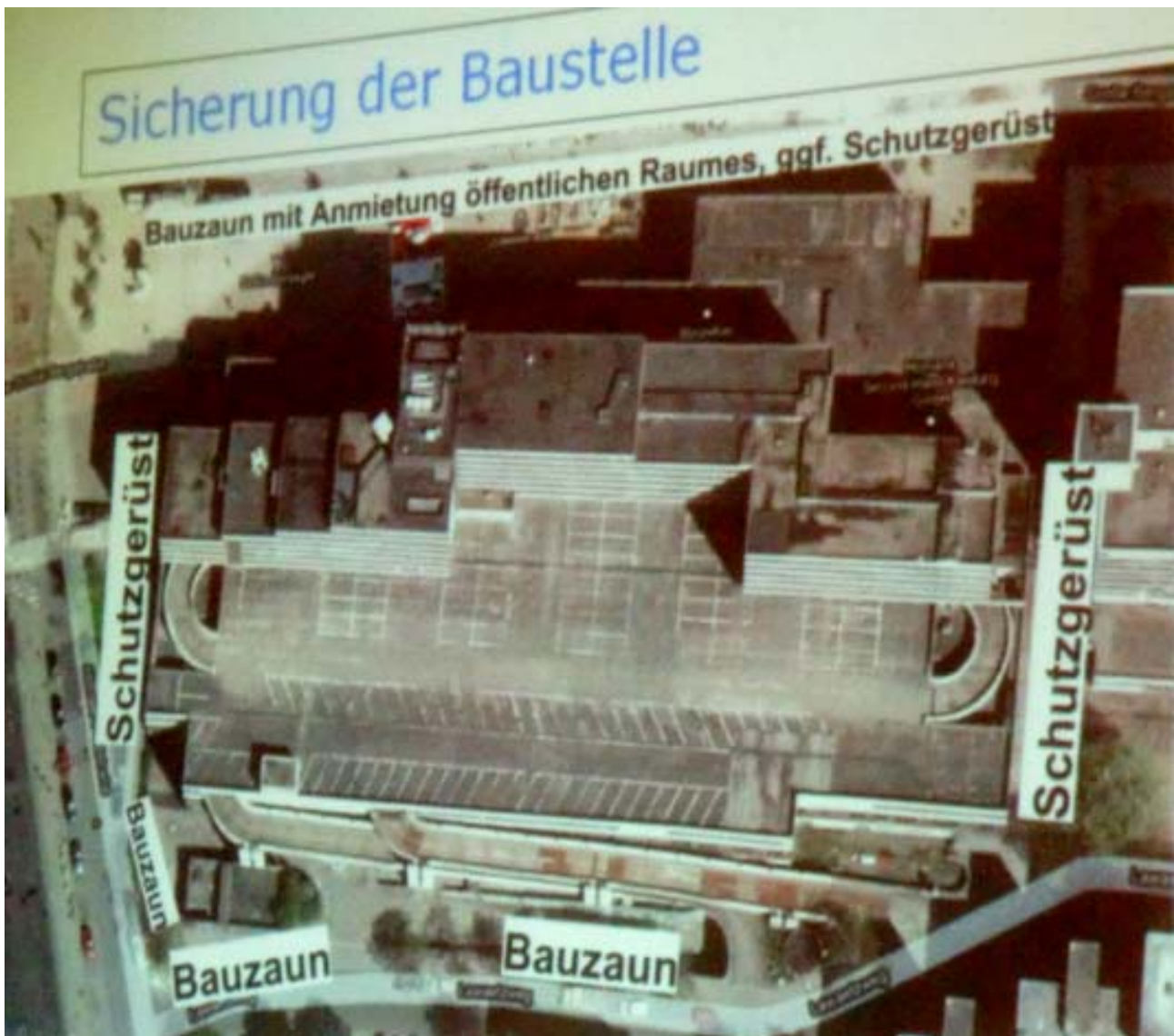
- Rückbau des Kellergeschosses.
- Herstellung der Baugrubensicherung.

Herr Michaely stellte dabei heraus, dass IKEA dabei auf das Zerkleinern von Bauschuttteilen vor Ort

verzichten wird, um u. a. die Lärmbelastung so gering wie möglich halten zu können. Dazu und zu den anderen Punkten wird es eine entsprechende Überwachung und Begleitung der Abbrucharbeiten geben.

**Zum Thema „IKEA in Altona - so geht es weiter“ stellte Herr Michaely zum Abschluss einen „voraussichtlichen“ Zeitplan für den weiteren Ablauf des Bauhabens vor:**

- Für Ende **Dezember 2010** wird das Ergebnis des (mit großer Spannung erwarteten) Fassadenwettbewerbs erwartet.
- Im **April 2011** ist das Einreichen des Bauantrages vorgesehen.



**So stellt sich IKEA die Sicherung des gesamten Baustellengelände vor**

- Wenn alles seinen geordneten Gang gehen wird, soll im **September 2011** mit dem Neubau begonnen werden.
- Die Eröffnung des Kaufhauses ist für **Frühjahr 2013** vorgesehen.

Im Anschluss an diese Information stellte Herr Michaely den neuen und direkten Ansprechpartner für IKEA vor Ort, Herrn Jan Moebus, vor. Herr Moebus machte, ebenfalls unterbrochen von Zwischenrufen, deutlich, dass er für alle die, die Kontakt zu IKEA aufnehmen möchte, ein offenes Ohr haben wird.

Danach stellte sich Herr Michaely den Fragen und Argumenten der Teilnehmer. Die zahlreichen Zwischenrufe ließen es schon ahnen, dass dies kein leichtes Unterfangen sein würde. Und richtig, kaum ein mehr oder weniger erregter oder sachlich orientierter Teilnehmer, der zu Worte kam, erweckte den Eindruck, dass er für die Ansiedlung dieses Möbelhauses war. Schnell entstand dadurch für viele Teilnehmer der Eindruck, dass man hier erneut die - nicht immer glücklich verlaufene - Diskussion um das Für und Wider vor dem Volksentscheid wieder aufleben lassen wollte. Eindrucksvoll wurden dabei jedoch nochmals die Ängste und Bedenken thematisiert, die ganz offensichtlich mit dem Volksentscheidsergebnis einfach nicht wegzudiskutieren gewesen waren.



**Herr Michaely beantwortet Fragen und stellt sich der Kritik. Dabei werden die Fragen und Antworten von einem Reporter von Hamburgs beliebtesten Senders „NDR 90,3“ aufgenommen**

Zwei Teilnehmer hatten ein riesiges Plakat mit den Veranstaltungsraum gebracht, welches zuvor an der frappant-Fassade angebracht worden war und unter dem Motto stand: „Die Freie und

**Hansestadt Hamburg baut für Altona“**. Weil damit niemand gerechnet hatte, war die Überraschung groß.




**Das Plakat wird hochgehalten und sehr emotional „kommentiert“**

*Damit Sie nachvollziehen können, warum dieses Plakat mit seinen zahlreichen „Angeboten“ so unter-*

*schiedliche Reaktionen auslöste, soll es hier - zur späteren Erinnerung - einen Sonderplatz erhalten.*


**Die Freie und Hansestadt Hamburg baut**




**für Altona**

- Stadtteilzentrum
- Atelier- und Arbeitsräume
- freie Ausstellungsräume
- Programmkino
- experimentelles Theater
- Zentrum für aktuelle Musik
- Jugendzentrum
- Kita / Kultur für Kinder
- Stadtteilcafé
- Markthalle für Kleingewerbe
- Seniorentreff
- öffentliche Mediathek / Bücherhalle
- öffentliche Seminarräume
- Veranstaltungshalle
- öffentliches begrüntes Parkdeck
- und vieles mehr!

Vermietung und Organisation durch die Frappant Genossenschaft



Hamburg



FRAPPANT

Dieses Plakat wurde nach der Veranstaltung dem Altonaer Stadtarchiv übereignet

## *Impressionen von der Veranstaltung*



Fotoquelle: W. Vacano,  
Altonaer Stadtarchiv (c)  
Schaubilderquelle:  
IKEA (c)



## **Impressum**

**Altonaer Stadtarchiv e. V.**  
**Leitung: Wolfgang Vacano**  
**Struenseestraße 32 c, 22767 Hamburg**  
**Tel.: 040-50 74 72 24**  
**Mail: [kontakt@altonaer-stadtarchiv.de](mailto:kontakt@altonaer-stadtarchiv.de)**  
**[www.altonaer-stadtarchiv.de](http://www.altonaer-stadtarchiv.de)**